

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 12

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach Nr. 7400.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrauens:

Tagblatt Nr. 12

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach Nr. 7400.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 12. 1.40 monatlich, 12. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. 12. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Hauptstrasse 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Kassel: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 10 Pf. für örtliche Anzeigen; 50 Pf. für auswärtige Anzeigen; 12. 1.75 für Anzeigen in fremden Sprachen; 12. 2. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen entwerfender Nachh. — Anzeigen-Nachh. für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Donnerstag, 10. April 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 162. • 67. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Zurückstellung der belgischen Tauben.

Die Taubenbesitzer, welche belgische Tauben haben, ob diese rechtmäßig durch die deutschen Militärbehörden erworben wurden oder durch Privatpersonen während des Kriegs aus Belgien mitgebracht wurden, haben dieselben mit Ausnahme der Tauben von 1918 sofort an einen der folgenden Sammel-Taubenstellen zu senden: Franz Joseph Veders (Nachen, Ottenshof 31); Bloeth (Krefeld, Dionysiusstraße); Vermingen (Höln, Tiefelstraße 140); August Lippmann (Noltingen, Schützenstraße 19); Richard Krug (Ludwigshafen, Hartmannstraße 26).

Die Sowjetbewegung in Bayern!

Ein Aufruf der alten Regierung.

München, 9. April. Die bayerische Demokratische Partei, die Volkspartei, die Bayerische Mittelpartei, der Bund der Landwirte, der Deutsche Bauernbund und der Volksausschuss der mittelfränkischen Kreiskräfte wurden in einem Aufruf aufgefordert, den bayerischen Landtag und das Ministerium Hoffmann in keinem Kampf gegen die drohende Anarchie und für den demokratischen Aufbau im neuen Bayern zu unterstützen und den bolschewistischen Terror und die kommunistische Diktatur zu brechen und gegen sie den Kampf aufzunehmen gegen Brutalität und Diktatur, die die Staatsordnung vernichten. Die Regierung, die vom Landtag des freien Staates Bayern eingesetzt wurde, richtet demnach an das bayerische Volk einen Aufruf, für die Regierung aufzutreten, die es selbst gewählt hat, und Bayern zu schützen gegen die unverantwortliche Gehe.

München, 9. April. Ansbach, Hof, Passau und Schweinfurt a. M. haben sich der Räterepublik angeschlossen.

Bürgerstreik in München?

München, 9. April. Auf der Straße wird offen und laut um Bürgerstreik aufgerufen. Die Räte der neuen Volksbewegung soll teilweise ihre Gültigkeit verlieren haben. Professor Jaffe erklärte, er könne keine Verantwortung übernehmen, auch der Bauernbündler Steiner dürfte ablehnen. Weiter meldet der Korrespondent, daß die Gefahr der Abschneidung von Lebensmitteln und Kohlen aus dem preussischen Norden bereits groß sei.

München, 9. April. Die Schließung der Banken hat zur Folge, daß nunmehr überhaupt keine Gelder mehr zur Auszahlung gelangen, was die allgemeine Verwirrung nur noch vergrößert. Die Läden sind geschlossen, nur Lebensmittelgeschäfte verkaufen noch.

Katzenjagd in München.

Berlin, 9. April. Aus München wird berichtet: Die Verhältnisse in München zeigen allseitige Katzenjagd. Trotz strömenden Regens sind die Straßen mit aufgereagten Schreien angefüllt. Die Geschäfte in der Stadt sind geschlossen, während die Vorstadteinkäufer eilen. Vor den geschlossenen Banken stehen große Menschenmassen und fordern ihre Guthaben. Heftige Anklagen gegen die Räteregierung werden laut. Der Zentralrat hat gestern Mittag über München das Störrecht verhängt, nachdem er den gestern verhängten Belagerungszustand mit dem Befehl, die Straßen bis 8 Uhr abends zu räumen, wieder aufzuheben hat. Das Telephonamt ist von den Kommunisten besetzt. Telephonische Verbindung über München ist nicht mehr möglich. Die telephonische Verbindung mit Berlin dürfte nicht mehr lange aufrecht erhalten werden können. Die Tageszeitungen erscheinen unter Zensur; in den Redaktionen sitzen Beauftragte der Räte.

Spernung der Lebensmittelzufuhr nach München. München, 9. April. Die Bauern von Oberbayern, Schwaben, Franken und der Oberpfalz erklären, daß hinter die Regierung Hoffmann zu stellen und die Lebensmittelzufuhr nach München und Augsburg einzustellen, bis in München das Räte-Kabinett zurückgetreten ist.

Zwei Münchener Regimenter gegen die Räteregierung.

München, 9. April. Das 2. Infanterie-Regiment hat gestern der Räterepublik seinen Eid ausgesagt. Das Infanterie-Regiment hat gegen die angeordnete Vereinstung eine Kommunistenversammlung einberufen.

München, 9. April. Auf einer von 5000 Kommunisten abgehaltenen Versammlung wurde gestern ein Auto mit Volksbeauftragten des revolutionären Zentralrats angehalten. Die Besatzung wurde herausgeworfen, lebensgefährlich bedroht, drei als Geiseln zurückgehalten und in ein benachbartes Dorf verbracht.

Landtaueröffnung in Bamberg.

Zurückberufung des Berliner Gesandten.

Berlin, 9. April. Der bayerische Landtag ist gestern von der alten Regierung in Bamberg eröffnet worden. Der Ministerpräsident Schneppenbach lehnte jede auswärtige Hilfe ab. — Der Volksbeauftragte der Münchener Räterepublik für auswärtige Angelegenheiten hat an den Berliner Gesandten der bayerischen Republik ein Schreiben gerichtet, in welchem dieser ersucht wird, unverzüglich dem Grafen v. Helldorf-Bamberg sein Abschiedsgesuch einzureichen.

Kriegszustand über Nürnberg.

Nürnberg, 9. April. Durch Blatanzschlag wurde am 8. April früh die Verhängung des Kriegszustandes über die hiesige Stadt bekanntgegeben. Umzüge und Kundgebungen sind verboten.

Dz. Nürnberg, 9. April. Der für gestern beabsichtigte allgemeine Ausstand ist nicht völlig gelungen. In einigen Fabriken leiten die Arbeiter die Arbeit nieder und begaben sich zu einer nach der Ansel Schütt einberufenen Versammlung unter freiem Himmel. Der Redner teilte mit, daß die Fürther Garnison auf dem Boden der Räterepublik stehe und bereit sei, falls das 3. Armee-Korps mit Waffengewalt gegen das Proletariat vorgehen sollte, sich bewaffnet hinter das Proletariat zu stellen. In geschlossenem Zuge zogen die Versammlungsteilnehmer vor das Generalkommando, dort zerstreute sich dann die Menge nach einer Ansprache.

Berliner Pressestimmen zu den bayer. Vorgängen.

Der „Vorwärts“ meint, die bayerische Sozialdemokratie müsse den Weg zur Demokratie zurückfinden, vor allem aber fordern, daß die Sowjetverfassung erst dann in Kraft treten würde, wenn sie das ganze bayerische Volk in allgemeiner, geheimer Wahl bestätigt habe. Bis dahin sei die Herrschaft des Räterates eine auf keinerlei Recht gegründete Gewalttherrschaft.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt, ob die Herrschaft der Diktatoren anhalten könne, hänge nicht allein vom Lande Bayern ab, sondern zum größten Teil auch von Ereignissen im Reich. Denn werde eine Räterepublik gegründet, so könnte tatsächlich Südbayern oder sogar nur München eine einsame Insel bilden. Das Blatt meint, der Münchener Räterat könne wegen der Friedensverhandlungen einen ungeheuren Schaden stiften.

Der „Kölnische Anzeiger“ sagt, es handle sich um die revolutionäre Gewalttat einer kleinen Minderheit. Das Reich werde die bayerische Räterepublik nicht anerkennen.

Die „Kölnische Zeitung“ meint, es sei klar, daß der Münchener Räterat sich nur als Teil eines größeren, für das ganze Reich gestimmten Programms darstelle. Könne die Bewegung einen Erfolg erringen, so werde es sich nur um einen Augenblickserfolg handeln, denn die ahnungslosen Wähler würden bald merken, was sie von Bolschewismus zu halten hätten.

Die „Berliner Rundschau“ glaubt, durch den überhandnehmenden Bolschewismus in Deutschland innere und außenpolitische Lage außerordentlich erschwert.

Ablehnung der Räteregierung durch die süddeutschen Staaten.

Dz. Stuttgart, 9. April. Eine von dem württembergischen Staatspräsidenten Blas, dem badiischen Ministerpräsidenten Geis und dem hessischen Ministerpräsidenten Ulrich veröffentlichte Erklärung besagt: Die Regierungen von Württemberg, Baden und Hessen sehen das Ministerium Hoffmann nach wie vor als die alleinige rechtmäßige Regierung des Volksstaates Bayern an.

Der Streik im Ruhrgebiet.

Essen, 9. April. In der gestrigen Morgenzeit betrug die Zahl der streikenden Bergleute 155 601 gegen 156 645 vorgestern; die Zahl der Ausständigen belief sich in allen drei Schichten zusammen auf 283 692 gegen 267 301 am Samstag. Zum Schutze des Industriebezirks hat die Regierung ein Armeekorps zusammengezogen. Die Rechen sollen von Regierungstruppen besetzt werden, um die Aufrechterhaltung der Rottlandsarbeiten sicherzustellen, welche die Ausständigen vom 10. dieses Monats ab nicht mehr ausführen wollen.

Essen, 8. April. Die Rottlandstreikleitung teilt mit: Die Lage bei dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk, den Essener Straßenbahnen und auf den Krupp'schen Werken ist unverändert.

Der politische Generalstreik in Düsseldorf.

Düsseldorf, 9. April. Die Düsseldorfer Arbeiterschaft hat sich gestern in geheimer Abstimmung in den einzelnen Betrieben mit überwiegender Mehrheit für Fortsetzung des politischen Generalstreiks entschieden. Arbeiter des städtischen Gas- und Elektrizitätswerks haben am Nachmittag ebenfalls die Arbeit eingestellt. Um 3 Uhr wurde über Düsseldorf der verschärfte Belagerungszustand verhängt.

Verschärfter Belagerungszustand auch in Essen.

Essen, 9. April. Seit gestern nachmittag ist über Essen-Stadt und Land der verschärfte Belagerungszustand verhängt worden.

Berlin, 9. April. Das Lichtschlag-Korps ist heute in Essen eingerückt. Es hat 2 Tote und 1 Verwundeten gegeben. Ein Mitglied der Reuenerkommission wurde verhaftet.

Die Unruhen in Magdeburg.

Berlin, 9. April. Der kommandierende General in Magdeburg, v. Kleist, ist wieder freigelassen worden. Die Regierungstruppen nähern sich der Stadt. Minister Landsberg ist in Berlin eingetroffen und hat sich mit den Regierungsmitgliedern nach Weimar begeben.

Magdeburg, 9. April. In der gestern früh abgehaltenen Riesenversammlung auf dem Domplatz wurde bekanntgegeben, daß die Freilassung der drei verhafteten Parteifunktionäre noch nicht erfolgt sei und deshalb der Generalstreik über Magdeburg proklamiert werde. Die Redner führten aus, es handle sich um eine Machfrage zwischen der Regierung und dem Proletariat. Das Magdeburger Proletariat müsse sich zusammenschließen, um gegen die in aller nächster Zeit zu erwartende Kasse-Garde zu kämpfen. — Der stellvertretende Polizeipräsident Vater, einer der Führer der Unabhängigen, ist unter dem dringenden Verdacht, an den gegenrevolutionären Vorgängen beteiligt zu sein, seiner Funktionen enthoben worden.

Magdeburg, 9. April. Nachts überfiel ein bewaffneter Haufe die Getreidespeicher im Hafengebiet und plünderte sie teilweise aus. Der Wert der geraubten Waren beläuft sich auf weit über 700 000 Mark. Die Bevölkerung wird durch diesen Raub empfindlich getroffen, da diese Lebensmittelmenge zu einer erheblichen Verbesserung der Lebensmittellage der Stadt bestimmt waren. Auch die Schuppen des amerikanischen Roten Kreuzes, in denen Lebensmittel für die Gefangenen lagerten, wurden ausgeplündert. Infolge dieser Exzesse hat der Gefühlschub den Belagerungszustand über Magdeburg verhängt, ehe von der Reichsregierung die entsprechende Weisung kam. Der überwiegende Teil der Garnison hat sich bei den Zwischenfällen als regierungstreuen erwiesen.

Berlin, 9. April. In Magdeburg sind die dort von den Spartakisten und Kommunisten besetzt gehaltene Zitadelle und das Gebäude des Generalkommandos von dem der Regierung treu gebliebenen Korps der aktiven Unteroffiziere wieder genommen worden. Die Aufrechterhalter haben einige Eisenbrücken besetzt und sollen sich mit der Absicht tragen, sie in die Luft zu sprengen. In der Richtung nach Halle zu verdrängen hat die Aufrechter. Sie sollen dort auch 8 Geschütze in Stellung gebracht haben. Die eigentlichen Kämpfe gegen die Aufrechter haben noch nicht eingesetzt. Die von der Regierung nach Magdeburg entsandten Kommissionen waren gestern Abend um 9 Uhr noch nicht eingetroffen. In der Stadt selbst herrscht verhältnismäßig Ruhe.

Die Opfer in Magdeburg.

Magdeburg, 9. April. Die gestern und in der vergangenen Nacht hier vorgekommenen Schießereien und Lebensmittelplünderungen haben beträchtliche Opfer gefordert. Bei dem Hafengebiet wurden allein 14 Personen erschossen. Bei den Plünderungen der letzten Nacht sind Lebensmittel, die in diesen Tagen in der Stadt zur Verteilung kommen sollten, im Werte von nahezu 1 Million Mark geraubt worden.

Die Lage in Berlin.

Berlin, 9. April. In Magdeburg ist, wie aus ausländischer Stelle erklärt wird, eine baldige Klärung der Lage zu erwarten. Die Haltung der Truppen ist verschieden. Während die sogenannte Sicherheitswehr zu den Aufständischen übergegangen ist, hält das Infanterieregiment Nr. 26 zur Regierung und hat Post, Telegraph und Elektrizitätswerk besetzt. In Berlin kann man für heute mit ziemlicher Bestimmtheit auf Kundgebungen rechnen. Auf Betreiben der Unabhängigen beabsichtigen Kriegsbeisitzende und Hinterbliebene einen Massenzug zur Reichsversammlung, um eine Erhöhung ihrer Renten zu fordern. Die Absicht der Drahtzieher ist zweifellos, einen Zusammenstoß der Kriegsbeschädigten mit den Regierungstruppen herbeizuführen und damit ein neues Sechsmittel in die Hand zu bekommen. Da vielfach Befürchtungen bestehen, daß diese Kundgebung das Signal zu spartakistischen Aufrührerwerden geben könnten, so sind die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zur sofortigen Unterdrückung etwaiger Unruhen bereits getroffen.

Berlin, 9. April. Von einer Seite, die als gut unterrichtet gelten darf, wird gemeldet, daß die Agitation für den Generalstreik in Berlin in den letzten 24 Stunden merklich nachgelassen hat. Die Führer der Unabhängigen scheinen im gegenwärtigen Augenblick den Generalstreik nicht zu wünschen und ihre Pläne auf einen späteren Zeitpunkt vertagt zu haben. Wenn nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, wird der politische Generalstreik für dieses Mal noch vermieden werden.

Lacto-Eipulver-Ersatz

Lacto-Eipulver-Ersatz 55 Pfg. d. Btl.
Lacto-Backpulver 12 „ „ „
Salicylpulver 10 „ „ „
Wiederverkäufer bei Großbezug Vorzugspreise.
Lactowerk Gebr. Schredelsaker, Hirschheim b. Worms a. Rh.

Versteigerung

von 1 Rapp-Wallach, 4jähr., fehlerfrei
am Freitag, den 11. April cr., vorm. 10 Uhr, im Hofe
23 Schwalbacher Straße 23
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage von 9 1/2 Uhr ab.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und beeidigter Taxator,
Telephon 2041. Schwalbacher Straße 23.

Frisch eingetroffen:

Zigarren

großes Format, tadello in Brand und Geschmack, schöner Decker, Stück 60 Pfennig;
:: Holzkistchen mit 50 Stück Mk. 20.— ::

Fürstentabak

Mittelschnitt, Qualität hervorragend, Paket
von ca. 1/2 Pfund Mk. 3.40.

Gar. reiner Rauchtobak

Mittelschnitt, gut im Geschmack,
1/2 Pfund Mk. 2.45 — 1 Pfund Mk. 12.—

Michelsberg 9. **FERD. ALEXI,** Telefon 652.
Geschäftsstunden v. 8—7 Uhr ununterbrochen.

30 Zenter Rote Rüben

in Essig hat preiswert abgegeben
Mainzer Konserverfabrik J. Lorch & Co.,
Mainz, Frauenlobstraße 4. F 18

Billig! Billig!

1 Wagg. holl. rossl. gelbe Rüben

eingetroffen, Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. 2.70. Ein
reicher Wagon schönes holl. Weikraut, Pfund
25 Pf., sehr schöner Spinat (keine Wagonware)
Pfd. 60 Pf., prima holl. Zwiebeln Pfd. 55 Pf.,
holl. Birken Pfd. 70 Pf., 1. Sorte holländische
Schwartzwurzel Pfd. 70 Pf.

Adolf Mahr, Wiesbaden
Adolfstraße 2. Telefon 4822.

la Zitronen- u. Apfelsinen-Ölssenz

Anis, Zimt, Vanille, Nelken,
Koriander, Pfefferminz u. a.

Drogerie Backe, Taunusstraße 5.



Capl. J. Lang, Bleichstr. 35, Ecke
Walramstr. Tel. 4747. Kordel. B 4577

Waschpaste

von hoher Schaum- und Reinigungskraft
10 Pfd. Mk. 22.—

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
2007 Fernsprecher 2007. 421

Handleiterwagen.

Ein bedeutender Kosten solid gearbeiteter Hand-
leiter- und Kastenwagen, sowie Koffertwagen mit
Leitern und Kasten, in diversen Größen, zu an-
gemessenen Preisen, am liebsten en bloc, sofort
ab Lager zu verkaufen. F 18

Franz Blasdeck, Mainz-Mombach,
Weinbergstr. 25. — Telefon Mainz 977.

72 % Kernseife, 5.50

zirka 1/2-Pfd.-Stück, Mk. 5.50
Spielmann Nachf., Scharnhorststr. 12. Tel. 40.

Fußbodenöl, la hell

(staubbündend), p. Ltr. 3.50.

Spielmann Nachf., Scharnhorststr. 12. Tel. 40.

Brillanten und Perlen,

Eisenerbsen, Seife, Tofale, Leichter, Service, gold.
Uhren und Ketten, Waascheine laßt zu hohen Preisen
M. Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139

Eisenlikör „Trilecit“

Dunkles Schankbier

aus dem Bürgerbräu Ludwigshafen a/Rh.

den Münchner Bieren mindestens gleichwert

empfiehlt pro 1/2-Ltr.-Fl. = 45 Pf. 413

Dotzheimer Str. 28.
Telephon 302.

„Bierkönig“

Herrnmühlgasse 7.
Telephon 887.



Uhren aller Art,
sowie
altes Gold u. Silber
kauft **M. Heine,** Uhrmacher und
Juwelier, Weierstraße 4.

Salons

für

Schönheits- und Haarpflege

G. Dette
Michelsberg 6.

Elektrische, Hand-,
Vibrations- u. Kopf-
Massage
bei Haarausfall etc.

Gesichts-Massage,
Gesichts-Dampfbäder
Rot- u. Blaulichtbe-
strahlung bei Haut-
unreinigkeiten, Mit-
esser, Pickel etc.

Manicure
Haarfärben
mit Henne Spez. d.
Hauses. Nur erschl.
saut erste Bedienung



Empfehle meine

Abteilung I: Automobil- u. Motoren-Reparatur

Abteilung II: Nähmaschinen-Reparatur

Abteilung III: Schreibmaschinen-Reparatur.

Erste fachmännische Reparatur am Platze.

Automobil- u. Motoren-Reparatur.
Dobbeimer Straße 26

**Tannenbretter, Latten, Stangen,
Buchenschnittmaterial und
Parkettböden**

liefert **W. Gail Bwe.,** Büro Wiesbaden.
Telephon Nr. 84. 365

Trockenes Buchenschnittholz

offenfertig Str. 6,20 Mk. ab 20 Str. 6,00 Mk. frei Keller.

M. Müller,

Mainzerstr. 65. Telephon 816.
Annahmestelle Blumengeschäft Reuten, Ecke Rellheid-
Koripstraße.

Großer Fleischverkauf.

Ab heute findet in Wiesbaden, Adolfstr. 1,
sowie in Erbenheim, Filiale Viebrich

großer Fleischverkauf

statt. Wir bitten die werte Kundschaft, sich in diese
3 Geschäfte wegen allzugroßem Andrang zu begeben.

S. Barmann Bwe.,

Erbenheim, Neugasse 35.

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezu-
ständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 4.00 Mk. 210
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Paß-Aufnahmen

nach Vorschrift der Behörden.

C. Exner, Scharnhorststraße 9. 3.

Zahn-Artist Rudolf Hohn

Sprechstunden

Schierstein Wiesbaden
Wilhelmstr. 17 Kirchgasse 20
von 9—12. von 2—6.

Moderne schmerzlose Zahnbehandlung
und Zahnziehen.

Nicht sichtbare, haltbare Zahnfüllungen.

Naturgetreuer Zahnersatz
mit und ohne Gaumenplatte.

Festsitzende Goldbrücken, Goldkronen
und Stützähne.

— Mäßige Preise. —

Zur Konfirmation

reichhaltiges Lager in:

Uhren, Ketten, Ringen, Kolliers,
Armbändern etc.

Gelegenheitskäufe in Brillanten.

Sauerland

7 Schulgasse. Schulgasse 7.
Eig. Werkstätte für Uhren u. Schmucksachen.

Traversachen
auf Wunsch
in 24 Stunden

Unserer geehrten Kundschaft
zur gefl. Kenntnis, daß wir, da
uns genügend Material zur Ver-
fügung steht, wieder in der Lage
sind, chemisch zu reinigen —
Ferner empfehlen wir unsere Vacuum-Ent-
staubung ganzer Wohnungen, Desinfektion,
Abtöten von Mottenbrut in Poistermöbela,
Matratzen usw.

Lauesen & Heberlein

chem. Reinigungswerke und Färberei.

Annahmestellen:

Gr. Burgstraße 13	Tel. 491
Emser Straße 2	4237
Luxemburgplatz 5	3788
Moritzstraße 13	3068
Bismarckring 22	3789
Taunusstraße 55	3309
Luisenstraße 6	4544

la Kernseife 6.-

1/2-Pfd.-Stück Mk.
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.
2007 Fernsprecher 2007. 443

Rohkartoffeln und Futter-Rohraben

zu haben

Kanonenhalle, Bleichstraße 14/16

Frischer **Kabliau** ohne Kopf
gesalzen. u. Gräten

zum Kochen fertig gewässert

la gewäss. Stockfisch

Geräucherter Kabliau

Fischsülze

täglich frisch in

Frickels Fischhallen

Grabenstr. 16, Bleichstr. 26, Kirchgasse 7.

Schuh-Reparaturen

23 Schwalbacher Straße 23.

Damen-Sohlen u. Absätze 7.—, 8.—
Herren-Sohlen u. Absätze 9.—, 10.—
nur prima Kernleder.

Alle Reparaturen sofort und billig.

Restaurant „Weißes Röb“

Bleichstraße 34

somit zu verpacken. Näh. daselbst